

Aber noch dringender bat ich nun darum: mich von solcher heimlichen Gefahr zu befreien, und endlich, obwohl spät genug, erreichte ich auch damit meinen Zweck, zugleich mit dem Bergamtshause. Er kam, vermuthlich nachdem er seine Entlassung schon erfahren hatte, den Tag vorher, als das Rescript darüber an mich anlangte, und bat schriftlich und mündlich selbst um seine Entlassung, wozu ich ihm schon behilflich gewesen war, welches seyn zu wollen, ich ihm aber doch noch versprach. Nun bekam ich wohl einem andern Bergschreiber, der mir auch nicht so gefährlich war als dieser. Doch auch nicht so geschickt war er, und in der Trägheit die Geschäfte zu führen, gab er dem Entlassenen nichts nach. Größere Gefahr hatte ich mir wohl abgewendet, Erleichterung aber mir nicht verschaffen können.

Theurung, Hunger und Seuchen nahen sich,
und der Holländer Bergbau fängt an.

Während der Bergbau in seinem Erheben erfreulich fortging, nahte sich, bald nach dem Jahre 1769. eine harte Landplage dem Erzgebirge, und so auch dem Bergamtsreviere Marienberg und mir, die schreckliche Theurung und der Hunger, aus totalem Mangel aller Brodfrüchte. Dieß nach den fruchtreichsten Jahren, worinne sich noch besonders das Jahr 1769. auszeichnete, in welchem zu solcher Wohlfeilheit alle Getraidearten heruntergingen, daß ein Dresdner Scheffel Roggen um 1 Thlr. 12 gr. hier im